

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 25 (1971)

Heft: 5: Krankenhausbau = Hôpitaux = Hospitals

Rubrik: Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Warum VERBIA-Produkte für das Flachdach?



weil...

- ... sie aus vorzüglichen Rohstoffen und nach strengen Fabrikationsvorschriften hergestellt werden
- ... sie auf die Erfordernisse hochwertiger Bedachungen, Isolierungen und Abdichtungen ausgelegt sind
- ... sie den rationellen Verarbeitungsmöglichkeiten Rechnung tragen
- ... sie unübertroffene Alterungsbeständigkeit besitzen.

Unternehmer, die VERBIA Dachpappen, Dach- und Dichtungsbahnen, VERBIA Heissklebmassen verarbeiten, enttäuschen ihre Kunden nie. Sie bürgen für beste Qualität und fachgerechte Arbeit.

VERBIA

Verkaufsaktiengesellschaft für plastische Bedachungs- und Abdichtungsmaterialien
4600 OLTEN, Froburgstr. 15, Telefon 062 2106 41

ginnen, ihre Unlust an den Wohnverhältnissen auch in positiven Forderungen zu artikulieren, hat das Werk einen zusätzlichen Wert als Anregung zur kritischen Besinnung, aber auch als vorbeugende Hilfe gegen verblasenes Theoretisieren. Is

Eingegangene Bücher

Max Gschwend, Schweizer Bauernhäuser. Verlag Paul Haupt, Bern. 182 Seiten. Broschiert.

Istvan L. Szénassy, Architectuur in Nederland 1960/1967. Scheltema & Holkema, Amsterdam. 163 Seiten. Broschiert.

Neue Wettbewerbe

Geschäftszentrum Fontivegge-Bellocchio in Perugia

Der Abgabetermin (Artikel 7.1 und 7.3 des Reglementes) ist auf den 31. Juli beziehungsweise 20. August 1971 verschoben worden.

Sonderschulheim in Weinfelden

Die Stiftung Friedheim eröffnet einen Projektwettbewerb für ein Sonderschulheim für praktisch bildungsfähige Kinder. Teilnahmberechtigt sind Architekten, die im Kanton Thurgau mindestens seit 1. Januar 1969 Wohn- oder Geschäftssitz haben oder ein thurgauisches Bürgerrecht besitzen. Fachpreisrichter: Kantonsbaumeister R. Stuckert, Frauenfeld; R. Groß, Zürich; Hans Voser, St. Gallen; B. Zimmermann, Zürich; Ersatzfachpreisrichter ist H. Krähenbühl, Davos. Für sechs Preise stehen Fr. 24000.-, für Ankäufe Fr. 4000.- zur Verfügung. Das Raumprogramm sieht für 64 Kinder intern und 30 extern vor: 5 Räume für die Verwaltung, Personalunterkunft mit 3 Wohnungen, 14 Einzelzimmern, Gemeinschaftsraum und Nebenräumen; Autoeinstellhalle; Wohnheim für acht Familiengruppen (pro Gruppe: Wohn-Eß-Zimmer, 4 Schlafzimmer, 2 Zimmer für Betreuerin und Praktikantin, Nebenräume); Ausbildungstrakt mit 2 Kindergärten, 11 Ausbildungszimmern, Schulküche, 4 Räumen für manuelle Beschäftigung, Nebenräume, Pausenhalle; Therapie mit Turnraum (10 x 18 m) und Schwimmhalle mit allen Einrichtungen und Nebenräumen, 4 Therapiezimmern; Gemeinschaftsanlage mit zentraler Küche und Lagerräumen, 2 Eßzimmern, Halle, Mehrzweckraum und anderes mehr; Betriebsräume; Zivilschutz; Außenanlagen und Parkplätze. Anforderungen: Situation und Modell 1:500, Projektpläne 1:200, Familiengruppe 1:50 (Grundriß), kubische Berechnung, Erläuterungen. Termine: Fra-

genbeantwortung bis 15. April, Abgabe der Projekte 6. August, der Modelle 20. August. Unterlagenbezug bei der Thurgauischen Kantonalbank, Materialverwaltung, 8570 Weinfelden. Ein Depot von Fr. 20.- ist auf Postscheckkonto 85-5973, Stiftung Friedheim, Weinfelden (mit Vermerk Wettbewerb), einzuzahlen.

Erweiterung der Quartierschulanlage Breite in Schaffhausen

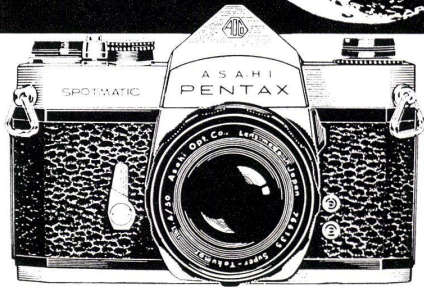
Die Einwohnergemeinde eröffnet einen Projektwettbewerb unter den Architekten, welche mindestens seit 1. Januar 1971 im Kanton Schaffhausen Wohn- oder Geschäftssitz haben oder die im Kanton Schaffhausen heimatberechtigt sind. Unselbständig erwerbende Fachleute können sich unter den üblichen Bedingungen beteiligen. Fachpreisrichter: Stadtbaumeister Markus Werner, Schaffhausen; Oskar Bitterli, Zürich; Professor Walter Förderer, Schaffhausen; Bruno Gerosa, Roland Groß, beide in Zürich; Ersatzfachpreisrichter ist Rudolf Guyer, Zürich. Für sechs oder sieben Preise stehen Fr. 32000.-, für Ankäufe Fr. 4000.- zur Verfügung. Aus dem Raumprogramm: Insgesamt 18 Unterrichtszimmer (74 m²), Räume für Schulküche und Hauswirtschaft, 4 Zimmer für Lehrer, Bibliothek, Sammlung; 5 Schutzräume; 4 Räume für Schulzahnklinik; Turnhalle mit allen Nebenräumen; Abwartwohnung, Garagen, Außenanlagen; Sanitätshilfsstelle (1400 m²) und Militärunterkunft für 200 Mann mit allen Nebenräumen und Anlagen. Anforderungen: Lageplan und Modell 1:500, Projektpläne 1:200, kubische Berechnung. Termine: Fragebeantwortung bis 15. April, Projektabgabe 27. August, Modelle bis 3. September. Bezug der Unterlagen gegen Depot von Fr. 100.- beim Bausekretär Georg Meister, Stadthaus, Büro 17, Schaffhausen.

Kantonsschule in Glarus

Der Regierungsrat des Kantons Glarus eröffnet einen Projektwettbewerb für eine neue Kantonsschule in Glarus. Teilnahmberechtigt sind selbständige Architekten, die in den Kantonen Glarus, St. Gallen, Schwyz und Zürich niedergelassen oder im Kanton Glarus heimatberechtigt sind.

Fachpreisrichter: Werner Frey, Bruno Giacometti, Jacques Schader, Max Ziegler, alle in Zürich; Max Werner, St. Gallen. Ersatzfachpreisrichter ist Bruno Gerosa, Zürich. Für sechs oder sieben Preise stehen Fr. 38000.- zur Verfügung (zusätzlich können Ankäufe erfolgen). Aus dem Raumprogramm: 27 Normallehrzimmer, Schulleitung mit Administration 7 Räume; Bibliothek/Lehrer 3 Räume; 5 Räume für Schüler (Aufenthalt, Arbeit, Bibliothek); naturwissenschaftliche Fachzimmer (kombiniert mit Praktikum, Sammlung und Vorbereitung usw.) für Biologie, Physik, Chemie, Geographie, ferner für Geschichte; 4 Spezialunterrichtszimmer; 6 Räume für Zeichnen und Modellieren; 7 Räume für Musikunterricht; Aula (500 bis 600 Plätze, mit Einrichtungen und Nebenräumen); Turnhallenanlage mit allem räumlichen Zubehör; Außenanlagen; Betriebsräume, Nebenräume, Wohnung, Flächen für

Der Mond,



aufgenommen mit der Asahi-PENTAX Spotmatic mit einem 1000-mm-Objektiv, wird auf dem Film 9 mm gross abgebildet. 25 weitere hervorragende Original-Objektive bis herunter zu 17 mm Brennweite gehören zu dieser weitaus meistverkauften Spiegelreflexkamera. Es gibt kaum eine photographische Aufgabe, die mit dieser kleinen, leichten und eleganten Kamera und ihrem umfassenden System-Zubehör nicht bewältigt werden könnte. Asahi-PENTAX, die erste Kamera mit dem automatischen Wippspiegel und die erste, welche die Helligkeit des scharfeingestellten Bildes misst; daher immer genaue Belichtung mit allen Objektiven, Filtern und Zusätzen.

Die Asahi-PENTAX Spotmatic ist für den Fachmann konstruiert, eignet sich aber auch für jeden Fotoliebhaber, da ja so leicht zu bedienen.

Nehmen Sie sie in die Hand

bei Ihrem Fotohändler, oder verlangen Sie den neuen farbigen Prospekt bei der Generalvertretung:



I. Weinberger, Abt. 53
Förlibuckstr. 110 8005 Zürich Tel. 051 / 444 666

**ASAHI
PENTAX**

NEU: Asahi Pentax erzeugt auch Feldstecher mit Interferenz-Filter und Fernrohre mit bis zu 132facher Vergrößerung für die Betrachtung von Mondkratern.

Fahrzeuge und anderes mehr; Luftschutz. Anforderungen: Situation und Modell 1:500, Projektpläne 1:200, kubische Berechnung, Erläuterungsbericht. Termine: Fragenbeantwortung 30. April, Projektabgabe 31. August, Modellabgabe 10. September. Bezug der Unterlagen bei der Erziehungsdirektion des Kantons Glarus, 8750 Glarus, gegen Depot von Fr. 100.- (Postscheckkonto 87-78 Staatskasse, mit Vermerk Wettbewerb Kantonsschule).

Schul- und Freizeitzentrum Zollikerberg

Gemeinderat und Schulpflege Zollikon veranstalten unter den mindestens seit 1. Januar 1970 in der Gemeinde Zollikon verbürgerten oder mindestens seit dem gleichen Datum in den Gemeinden Zollikon, Zumikon, Maur und Küsnacht niedergelassenen Architekten einen öffentlichen Projektwettbewerb zur Erlangung von Vorschlägen für die Gestaltung eines Schulzentrums, verbunden mit einem Hallenbad und einer Freizeitanlage in der Böniswis im Zollikerberg.

Zur Prämierung von sieben oder acht Entwürfen steht dem Preisgericht eine Summe von Fr. 51000.- zur Verfügung. Für allfällige Ankäufe wird ein Betrag von Fr. 10000.- ausgesetzt.

Die Entwürfe sind bis 30. September 1971 und die Modelle bis 11. Oktober 1971 mit dem Vermerk «Projektwettbewerb Schul- und Freizeitzentrum Böniswis» dem Bauamt Zollikon, Bergstrasse 20, einzureichen.

Die Wettbewerbsunterlagen liegen im Bauamt Zollikon, Büro 88, zur Einsicht auf. Sie können dort gegen Hinterlage von Fr. 50.- bezogen werden.

Sekundarschulhaus in Kreuzlingen

Die Schulgemeinde eröffnet einen Projektwettbewerb unter den mindestens seit 1. Januar 1970 im Kanton niedergelassenen und den verbürgerten Architekten. Fachpreisrichter: Susi Müller, Frauenfeld, Stadtbaumeister P. Biegger, Sankt Gallen, B. Gerosa, Zürich. Ersatzfachpreisrichter ist J. De Stoutz, Zürich. Für sechs oder sieben Preise stehen Fr. 28000.-, für Ankäufe Fr. 4000.- zur Verfügung. Das Raumprogramm enthält für die erste Etappe: 6 Klassenzimmer, 3 Naturwissenschaftsräume und Nebenräume, Räume für Zeichnen und Handfertigkeit, Musik- und Vortragsaal mit Nebenräumen, 6 allgemeine Räume; Turnhalle mit allen Nebenräumen, Abwartwohnung; Luftschutz, Heizanlage, Anlagen im Freien. Zweite Etappe: 7 Klassenzimmer, Sprachlabor, 4 Räume für Handfertigkeit, Handarbeit, Hauswirtschaft; Turnhalle mit allen Nebenräumen, Luftschutz, Zivilschutz. Anforderungen: Situation und Modell 1:500, Projektpläne 1:200, kubische Berechnung und Erläuterungsbericht. Termine: Fragenbeantwortung bis 10. Mai, Abgabe der Entwürfe bis 31. August, der Modelle bis 13. September. Bezug der Unterlagen gegen Depot von Franken 100.- bei der Schulpflege Kreuzlingen, Sandbreite 9, 8280 Kreuzlingen.

Sekundarschulanlage im Feld Flawil

Die Schulgemeinde Flawil veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für die Erweiterung der Sekundarschulanlage im Feld, Flawil. Die Erweiterung soll im wesentlichen 10 Klassenzimmer, 1 Schulküche mit Theorieraum und weiteren Nebenräumen, 2 Turnhallen mit den notwendigen Nebenräumen und Freianlagen umfassen. Teilnahmeberechtigt sind Architekten, die in den Kantonen St. Gallen, Appenzell-Inner- und -Äusseren oder Thurgau niedergelassen, in Flawil heimatberechtigt oder in Flawil mindestens 2 Jahre lang die Schule besucht haben. Ferner sind die beiden Verfasser der Vorprojektstudien am Wettbewerb teilnahmeberechtigt.

Als Preisrichter amten: Schulratspräsident Dr. Hans Bickel, Flawil, Cornel Hoegger, Vizepräsident des Schulrates, Flawil, Kantonsbaumeister Robert Blum, dipl. Architekt, St. Gallen, Rudolf Guyer, dipl. Architekt BSA/SIA, Zürich, Jakob Schilling, dipl. Architekt SIA, Zürich, als Ersatzpreisrichter Ernst Baumann, Schulrat, Flawil, Lorenz Moser, dipl. Architekt BSA/SIA, Zürich.

Die Wettbewerbsunterlagen können im Sekretariat des Schulrates der Gemeinde Flawil, Gemeindehaus, Büro 3, 9230 Flawil, bezogen werden. Das Wettbewerbsprogramm wird kostenlos abgegeben. Für die übrigen Unterlagen sind vorgängig Fr. 200.- als Hinterlage auf Postscheckkonto 90-1956, Schulpflege Flawil, einzuzahlen, die bei Abgabe des vollständigen Wettbewerbsprojektes voll zurückerstattet werden. Einzelheiten des Wettbewerbsprogrammes können bis 4. Juni 1971 ohne Namensnennung schriftlich beim Schulsekretariat der Gemeinde Flawil, Gemeindehaus, 9230 Flawil, erfragt werden.

Die Ablieferungsbedingungen lauten: Für den Planentwurf bei persönlicher Einreichung 3. September 1971, 18.15 Uhr (Büroschluss), bei Postzustellung Poststempel vom 3. September 1971; für das Modell bei persönlicher Einreichung 24. September 1971, 18.15 Uhr (Büroschluss); bei Postzustellung Poststempel vom 24. September 1971.

Dem Preisgericht stehen für die sechs besten Entwürfe Fr. 25000.- und für weitere Ankäufe Fr. 3000.- bis 5000.- zur Verfügung.

Entschiedene Wettbewerbe

Überbauung in Savognin

Das Preisgericht hat den Ideenwettbewerb unter 8 eingeladenen Architekten wie folgt entschieden:

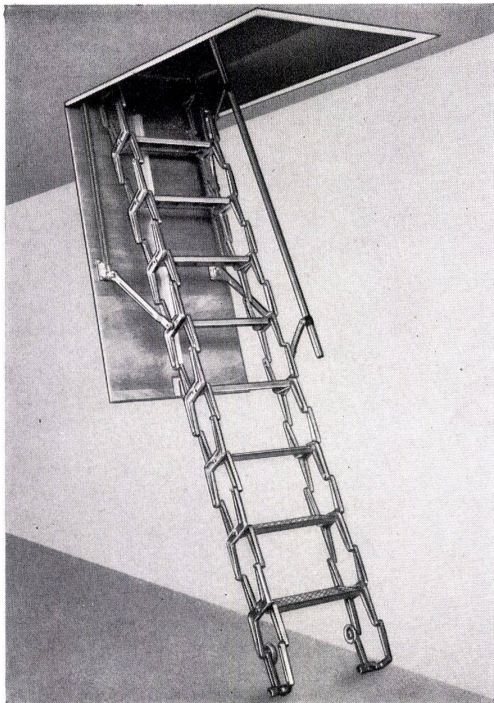
1. Preis: Robert Obrist, St. Moritz;
2. Preis: Monica Brügger, Chur;
3. Preis: H. P. Menn, Chur; Ankäufe: Kober & Kober & Eibicht, Pontresina; Robert Briner, Zürich. Jeder Teilnehmer wurde fest entschädigt.



Jeder Landwirt weiss, dass für sein Vieh das Beste gerade gut genug ist. Deshalb haben auch die SURAVA-DECKEN und SURAVA-MAUERSTEINE bei landwirtschaftlichen Bauten so grossen Erfolg. Laufend durchgeführte Kontrollen (Brand- und Belastungsteste, Trägerzerreissproben u. dgl. mehr) garantieren dem Bauherrn ein Höchstmass an Qualität und technischem Fortschritt. Durch die hohe Tragfähigkeit kann die SURAVA-DECKE auch von schwersten landwirtschaftlichen Fahrzeugen befahren werden.

Verschiedene Gründe, Ihre Probleme uns anzuvertrauen!

BAS Baustoffwerk AG Surava
Verwaltung Büro Davos, Park 19, Tel. 083/3 71 17
Techn. Büro Chur, Bahnhofplatz 8, Tel. 081/22 00 25
Werk Surava, Tel. 081/7112 27



Scherentreppen als Zugang zum Estrich, zum Liftmotorenraum und zum Flachdach. Anfertigung nach Maß.

Mühlberger & Co., St. Gallen
Rorschacherstrasse 53, Tel. 071 24 65 22

Eidgenössische Technische Hochschule Lausanne

Für die Neubauten der ETHL auf dem Gelände von Dorigny wurden letztes Jahr 7 Projektaufträge für einen Richtplan beurteilt. Unter diesen sind die Entwürfe der Verfassergruppen «Zürich» und «Genf» weiterbearbeitet worden. Die Expertenkommission stellte den Antrag, daß die Gruppe «Zürich» den Richtplan weiterführen und die erste Baustufe (als Auftrag an die Architekten Zweifel und Strickler) realisieren soll.

Verfassergruppe «Zürich»: J. Zweifel und H. Strickler, Architekten, Zürich, Mitarbeiter R. Bamert; Metron, Brugg, Sachbearbeiter A. Henz, H. Kurth, M. Brändle; F. Minikus und E. Witta, Bauingenieure, Zürich, beratende Ingenieure H. Meier und W. Wirz und E. Brauchli und R. Amstein, beide Büros in Zürich. – Verfassergruppe «Genf»: Professor P. Waltenspühl, in Firma P. Waltenspühl und P. Nierle, Architekten, Genf, und fünfzehn Mitarbeiter, beratende Ingenieure, Ingénieurs civils associés (ICA), Genf, und Société générale pour l'industrie (SGI), Lausanne.

Pfarreizentrum Weinfelden

Am Projektwettbewerb für ein Pfarreizentrum der katholischen Kirchengemeinde Weinfelden haben sich 5 Architekten beteiligt. Das Juryurteil lautet:

1. Preis: Tanner & Loetscher, Architekten, Winterthur, Robert Tanner, Felix Loetscher, Rudolf Tanner, Alfred Färber; 2. Preis: René Antonioli, dipl. Arch. BSA/SIA, und Kurt Huber, dipl. Arch. ETH/SIA, Frauenfeld; 3. Preis: Hanspeter Büchel, Architekt, Weinfelden; 4. Preis: Hermann Schmidt, dipl. Arch. ETH/SIA, Sirmach; 5. Preis: Willy Ebnetter, Architekt, Weinfelden. Die Jury empfiehlt, das im 1. Rang stehende Projekt zur Ausführung zu bringen und den Projektverfasser mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen.

Primarschule in Schaan FL

Unter 12 Entwürfen, die in einem Projektwettbewerb eingereicht wurden, hat das Preisgericht entschieden:

1. Preis (mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Walter Schindler, Zü-

rich, Mitarbeiter Alex Eggmann; 2. Preis: Unterlöhner und Waibel, Ulm, Mitarbeiter Dittmann, Salzer, Keck, Reichherzer, Mundorf; 3. Preis: Marc Funk und H. U. Fuhrmann (Projektverfasser), Zürich, Mitarbeiter M. Häfliger; 4. Preis: Guntram Mätzler, Bregenz; 5. Preis: Fritz Schwarz, Zürich; 6. Preis: Rolf Keller, Zürich; Ankäufe: Hans Walter Schädler, Triesenberg, Mitarbeiter Hubert Casparis, Herbert Meyer; Hans Riempp und Partner, Ravensburg; Planergruppe Gottschlich und Schraube, Partner Gerhard Pfaff, Ravensburg.

Architekten im Preisgericht: Werner Jaray, Walter Hertig, Robert Weilenmann, alle in Zürich, Ersatzfachpreisrichter war Walter Walch, Bauamt Vaduz.

Centre scolaire de Verbier

10 Entwürfe. Architekten im Preisgericht: Charles Zimmermann, Colombey, Ernest Anderegg, Meiringen, Heidi Wenger, Brig, Joseph Iten, Stadtarchitekt, Sitten. Ergebnis:

1. Preis (Empfehlung zur Weiterbearbeitung): Arthur Bugna, Genf; 2. Preis: Raymond Coquoz und Bernard Damay, Martigny; 3. Preis: Paul Morisod und Edouard Furrer, Sitten; 4. Preis: Pierre Dorsaz, Verbier; 5. Preis: Jérôme Fellay, Anzère; 6. Preis: Ami Delaloye, Martigny.

Projektwettbewerb Hallenbad Interlaken

18 Entwürfe. Ergebnis:

1. Preis: Hallenbadbau AG, Signau, Langnau im Emmental, Mitarbeiter Heinrich Keller, Ernst Nievergelt, Robert Müller; 2. Preis: Alex Naegeli, dipl. Arch. SIA, in Firma A. Naegeli & Hausherr, Oberrieden; 3. Preis: Hanspeter von Allmen, Architekt, Interlaken; 4. Preis: Hans Brügger, dipl. Arch. EPUL/SIA, Lausanne; 5. Preis: R. Friedli & A. Sulzer, dipl. Architekten ETH/SIA, Bern; 6. Preis: Ernst E. Anderegg, Arch. BSA, Meiringen, Mitarbeiter Rolf Dettmar, Urs Gysin. Das Preisgericht empfiehlt das in den 1. Rang gesetzte Projekt zur Weiterbearbeitung. Fachleute im Preisgericht: H. Müller, Burgdorf, W. Schwaar, Bern, F. Thurmann, Bern, S. Keller, Interlaken, P. Lombard, Thun (Ersatzpreisrichter), Professor Dr. E. Strupler, Bern (Experte).

Liste der Fotografen

Photograph	für
Gil Amiga, New York	Baker & Blake
Svend Bessing, Kopenhagen	Arne Jacobsen
Fritz Dreßler	Heinle, Wischer & Partner
E. Grob, Bern	Itten & Brechbühl
Peter C. Jost, Bern	Itten & Brechbühl
Nathaniel Liebermann, New York	Baker & Blake
R. Mydtskov & S. Rønne, Kopenhagen	Arne Jacobsen
W. Nahs, Luftbilddienst, Hannover	Heinle, Wischer & Partner
Sigrid Neubert, München	Forum
Guy Rottier, Nizza	Forum
John Sanders, Lincoln Nebr.	Stefan Lange
Alfred Studer, Thun	Itten & Brechbühl

Satz und Druck:
Huber & Co. AG, Frauenfeld

Wettbewerbe (Ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungs-termin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
28. Mai 1971	Oberstufen-Primarschulhaus mit Turnhalle in Rorschach	Gemeineschulrat Rorschach	sind Architekten, die mindestens seit 1. Januar 1970 in Rorschach oder Rorschacherberg niedergelassen oder die in Rorschach heimatberechtigt sind.	März 1971
2. Juni 1971	Bankgebäude in Baar	Zuger Kantonalbank	sind die im Kanton Zug heimatberechtigten oder mindestens seit 1. Januar 1970 niedergelassenen Architekten.	März 1971
15. Juni 1971	Centre du Plateau Beaubourg, Paris	République française	sind alle offiziell registrierten Architekten, welche einem Architektenverband angehören, der von der UIA anerkannt ist.	Febr. 1971
1. Juli 1971	Stadtzentrum Leinfelden (Baden-Württemberg)	Stadt Leinfelden	sind Architekten, die den deutschen Zulassungsbedingungen entsprechen und in den Bundesländern Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz seit mindestens 6 Monaten ihren Wohn- und Geschäftssitz haben, sowie Architekten, die im schweizerischen Architektenregister eingetragen und in den Kantonen Aargau, Basel-Stadt, Basel-Land, St. Gallen, Schaffhausen, Thurgau oder Zürich niedergelassen sind.	März 1971
1. Juli 1971	Städtebauliche Entwicklung des historischen Zentrums von Gent, «La Cuve de Gand»	Foire internationale de Gand	sind alle Architekten, Ingenieure und Städtebauer der Welt, allein oder im Team, unter der Bedingung, daß sie anerkannt und als solche eingetragen sind.	März 1971
31. Juli bzw. 20. August	Geschäfts- und Wohnzentrum in Perugia (Italien)	Stadt Perugia	sind alle Architekten und Ingenieure der Welt, die eine Bescheinigung einer Berufsorganisation oder einer zuständigen Behörde über ihren Status vorweisen können.	Okt. 1970
6. August 1971	Sonderschulheim in Weinfelden	Stiftung Friedheim	sind Architekten, die im Kanton Thurgau mindestens seit 1. Januar 1969 Wohn- oder Geschäftssitz haben oder ein thurgauisches Bürgerrecht besitzen.	Mai 1971
27. Aug. 1971	Erweiterung der Quartierschulanlage Breite in Schaffhausen	Einwohnergemeinde Schaffhausen	sind Architekten, welche mindestens seit 1. Januar 1971 im Kanton Schaffhausen Wohn- oder Geschäftssitz haben oder im Kanton Schaffhausen heimatberechtigt sind.	Mai 1971
31. Aug. 1971	Kantonsschule in Glarus	Regierungsrat des Kantons Glarus	sind selbständige Architekten, die in den Kantonen Glarus, St. Gallen, Schwyz und Zürich niedergelassen oder im Kanton Glarus heimatberechtigt sind.	Mai 1971
31. Aug. 1971	Sekundarschulhaus in Kreuzlingen	Schulgemeinde Kreuzlingen	sind die mindestens seit 1. Januar 1970 im Kanton niedergelassenen und verbürgerten Architekten.	Mai 1971
3. Sept. 1971	Sekundarschulanlage im Feld, Flawil	Schulgemeinde Flawil	sind Architekten, die in den Kantonen St. Gallen, Appenzell-Inner- und -Außerrhoden oder Thurgau niedergelassen, in Flawil heimatberechtigt oder in Flawil mindestens 2 Jahre lang die Schule besucht haben.	Mai 1971
30. Sept. 1971	Schul- und Freizeitzentrum Zollikerberg	Gemeinderat und Schulpflege Zollikon	sind Architekten, die mindestens seit 1. Januar 1970 in der Gemeinde Zollikon verbürgert sind oder mindestens seit dem gleichen Datum in den Gemeinden Zollikon, Zumikon, Maur und Küsnacht Niederlassung haben.	Mai 1971